

„Wettbewerbsfähigkeit noch besser darstellen“

„Runder Tisch Schifffahrt“ beim Wasser- und Schifffahrtsamt

Meppen (hn) Zahlreiche Vertreter der Binnenschiffer aus der Region und den Niederlanden, der Reedereien, des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschifffahrt und des Kompetenzzentrums Niedersachsen (MARIKO.RIS) konnte Holger Giest, Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Meppen (WSA), zu einem „runden Tisch“ begrüßen.

Dabei kamen die Themen Nautischer Informationsfunk, Fernbedienung von Schleusen, Zulassung größerer Schiffe, Versuchsfahrt dreilagiger Containerverkehr und Hafenplanung Meppen-Haren zur Sprache. „Die Funklöcher im Bereich des Küstenkanals werden noch in diesem Jahr durch Installation stärkerer Sender behoben“, betonten die Vertreter des WSA.

Die Fernbedienung aller Schleusen wie im Nordbereich, Dörpen werde von Herbrum aus gesteuert, sei von einer Revierzentrale in Meppen aus auch für den Bereich Mitte und Süd bis zum Ende des Jahrzehnts vorgesehen und auch realisierbar.

Die Testfahrt mit dem Großmotorgüterschiff (GMS) AVISO II von Papenburg bis Lingen habe bewiesen, dass auch solch große Schiffe diese Strecke problemlos bewältigen könnten, so dass für größere Schiffe auf Antrag eine Durchfahrt gegeben werden könne.

Für dieses Jahr sei noch eine Versuchsfahrt dreilagiger Containerverkehr zwischen Dörpen und Papenburg geplant und anschließend eine Testfahrt auf dem Küstenkanal mit Tiefgängen von mehr als 2,50 Metern. Die Sanierung der Schleusen von Papenburg bis Lingen werde im Jahre 2008 abgeschlossen sein.

Bezüglich des neuen Hafens Meppen-Haren in Hüntel zeigte sich Holger Giest optimistisch. „Das Planfeststellungsverfahren läuft, und damit wird bis zum Ende dieses Jahres der rechtliche Rahmen abgeschlossen sein.“ Danach müssten die finanziellen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Gisela Schubert-Janssen, und Griet Christians von MARIKO.RIS stellten den Schwerpunkte des Unterneh-

mens „Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen der maritimen Verbundwirtschaft“ vor. „Zielsetzung ist die Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit dieser Unternehmen sowie die Förderung von Informationstechnologien, die Forschung und die technologische Entwicklung zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen.“

Einig war man sich darin, dass die Öffentlichkeitsarbeit und die Vermarktung der Binnenschifffahrt erheblich verbessert werden müssten, um die Wettbewerbsfähigkeit noch besser darzustellen. Dabei sei MARIKO.RIS sicherlich ein gutes Portal. Hier könne sich jedes Unternehmen auf der Homepage „www.mariko-ris.de“ unter der Rubrik KAP-Datenbank unentgeltlich darstellen, wie angebotene Dienstleistungen, Technologieeinsatz und Know-how. Ein Flyer mit den Möglichkeiten und Fähigkeiten der Binnenschifffahrt an die verschiedensten Unternehmen könne ebenso den Transport vielfältiger Erzeugnisse verdeutlichen.